

HANDWERK

Nach dreijähriger Lehrzeit: Die Abschlussprüfungen haben begonnen



Gebrühte Würste, einen ladenfertig angerichteter Spickbraten und herzhafte Weißwürste fertigten die Prüflinge an.

Alle Fotos: Stepper



Handwerkliches Geschick zeigten die Zimmerer.

Azubis bewiesen viel Geschick

WIRTSCHAFT Die Lehrlinge aus sechs Berufen stellten sich ihren Abschlussprüfungen. Dabei waren Kreativität und Genauigkeit gefragt.

VON HANS STEPPER

NEUMARKT. Bis zum 9. September müssen die jungen Damen und Herren warten, bis sie ihre Gesellenbriefe erhalten. Ihre Gesellen-Prüfungen in den verschiedenen Handwerksberufen haben sie in den vergangenen Wochen an der Staatlichen Berufsschule Neumarkt abgelegt.

Kreishandwerksmeister Gerhard Ulm wird in der Mehrzweckhalle der Hauptschule West die Azubis, die nun eine dreijährige Lehre hinter sich haben und den letzten Feinschliff an der Berufsschule erhielten, „nach altem Handwerksrecht öffentlich und feierlich freisprechen“.

Die Reihe der praktischen Abschlussprüfungen eröffneten zwölf junge Fleischeri-Fachverkäuferinnen im Beisein der Prüfungsausschuss-Vorsitzenden Petra Schiller. Kreativität war gefragt beim Herstellen von zwei verschiedenen Buffet-Platten, eines küchenfertigen Erzeugnisses und eines warmen Gerichts für zwei Perso-

nen. Karl Schneider, Obermeister der Fleischer-Innung Neumarkt, war ebenso wie der Prüfungsausschuss mit den Leistungen der Prüflinge zufrieden. Ein Wermuts-Tropfen war, dass heuer nur vier junge Männer die Prüfung zum Metzger ablegten – so wenige wie noch nie. Zu den Prüfungsaufgaben gehörte das Herstellen von Weißwürsten und einer Schinkenwurst, das fachgerechte Zerlegen eines Rinderviertels sowie ein ladenfertig anzurichtender Spickbraten.

Die 18 Prüflinge bei den Bäckerei-Fachverkäuferinnen stellten sich dem Thema „Landesgartenschau“ und gaben in den Arbeitsproben ihr Bestes. Kräftig ins Zeug legen mussten sich auch 13 zukünftige Bäcker-Gesellen beim Kneten des Sauerteiges, dem Anfertigen einer Creme-Torte, beim Zubereiten von Snacks und dem Backen von Sechsstang-Zöpfen.

Gefordert wurden 13 Schreiner-Lehrlinge – unter ihnen waren auch zwei Mädchen – bei der zum Teil filigranen und äußerst kreativen Erstellung eines modernen Wartestuhls für eine Anwaltskanzlei. Millimeter genaues Sägen mit der Japansäge war notwendig beim Anfertigen eines Kehlklauenschifters der 18 Zimmerer-Azubis. Ein wichtiger Teil war das praktische Arbeiten am Steckmodell „Condetti“.



Süße Versuchungen präsentierten die Bäckerei-Fachverkäuferinnen im Beisein der Jury-Mitglieder.



Allerhand Leckereien bereiteten die Bäcker bei ihrer Prüfung zu.



Einen Blick in den Plan wagten zunächst die beiden angehenden Schreiner-Gesellinnen, bevor der moderne Wartestuhl angefertigt wurde.



Umfangreich waren die Aufgaben, die die Fleischeri-Fachverkäuferinnen bewältigen mussten.



Bei der Gesellenprüfung zeigten die Auszubildenden ihr Können.

Gut frisieren – das will gelernt sein

NEUMARKT. Sehr zufrieden hat sich die als Prüfungsausschuss-Vorsitzende fungierende Friseurmeisterin Christine Nießbeck am Mittwoch über die Arbeit der 21 jungen Damen geäußert, die nach dreijähriger Lehrzeit ihre Gesellenprüfung im praktischen Teil in abgelegt haben. Kreatives Arbeiten bei den verschiedenen Prüfungsaufgaben hat einen hohen Stellenwert für die Prüflinge und die Jury, der noch Arbeitnehmer

Vertreterin Patricia Schlupf und Tina Brückl, Fachlehrerin an der Berufsschule, angehörten. Gefordert wurden die angehenden Gesellinnen bei einer umfangreichen Friseurarbeit für Damen mit darauf abgestimmten Make-up und dem zeitgemäßen Styling einer Herrenfrisur. Beim Beratungsgespräch waren der moderne Damen-Haarschnitt und die Haarfarben-Veränderung wichtige Aspekte.